

Arbeitsgruppe Kein Windpark Heinum

Wolfgang Schulz
Am Steinkamp 18
31039 Heinum

www.kein-windpark-heinum.info

Peter Tschöpel
Am Steinkamp 19
31039 Heinum

Arbeitsgruppe -Kein Windpark Heinum- 31039 Heinum - Am Steinkamp 18

Herr Landrat
Reiner Wegner
Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim

Klimaschutz - CO2-Einsparung durch Windkraft -

07. Juli 2014

Sehr geehrter Herr Landrat Wegner,

sicherlich sind Ihnen unsere Bemühungen für einen angemessenen Mindestabstand von Windrädern zu Wohnhäusern bekannt. Leider müssen wir immer wieder feststellen, dass Politiker in der Presse mit Halbwahrheiten den "engagierten" Ausbau der Windenergie beschönigen und rechtfertigen. Die Aussagen, dass wir durch Windenergie **sicheren, sauberen und bezahlbaren Strom** erzeugen, treffen zur Zeit nicht zu.

Sicheren Strom können wir mit Windkraft leider nicht erzeugen. Wenn kein Wind weht, gibt es auch keinen Strom.

Sauberen Strom werden wir erst dann durch Windkraft erzeugen, wenn wir alle zusätzlichen konventionellen Kraftwerke abschalten. Doch davon sind wir leider noch weit entfernt. Solange wir den erzeugten Windstrom nicht effizient und bezahlbar speichern können, brauchen wir zusätzlich eine zweite Technologie (konventionelle Kraftwerke) um Strom zu erzeugen. Die abgeschriebenen, günstigeren Kohlekraftwerke werden hier bevorzugt eingesetzt. **Diese Kraftwerke arbeiten ständig, auch wenn der Wind weht und die Sonne scheint.** Man kann Kohlekraftwerke maximal auf 50% herunterfahren. Wir sparen ein wenig an fossilen Brennstoffen ein, dies aber zu einem viel zu hohen Preis. Der CO2-Ausstoß der konventionellen Kraftwerke verringert sich nur gering. Wenn die CO2-Belastungen, die bei der Herstellung und beim Bau bis zur Inbetriebnahme der Windräder, mit in der CO2-Bilanz berücksichtigt werden, müsste auch ein Laie zu der Erkenntnis kommen, dass wir durch Windkraft zur Zeit keine CO2-Einsparungen haben. Ob wir jemals Windenergie effizient und bezahlbar speichern können steht noch in Sternen.

Wer heute behauptet, wir erzeugen sauberen Strom mit Windkraft, der erstellt die CO2-Bilanz nach der Formel: "UMSATZ = GEWINN". Auch wenn uns das Märchen vom klimaneutralen Windstrom ständig erzählt wird, bleibt es doch ein Märchen. Nur durch verbreiten von Halbwahrheiten lassen sich die CO2-Bilanzen der Windenergie positiv darstellen!

Für Menschen mit kleinem Einkommen wird es auf Dauer keinen **bezahlbaren Strom** geben. "Dass die Windenergie an Land, die preiswerteste Form der Stromerzeugung sei", ist ebenfalls eine Halbwahrheit. Laut Informationsveranstaltung der Firma Windwärts, am 06.05.2014 in Hönze, kostet der Windstrom 8 bis 9 Cent/kWh. Diese Aussage ist höchst unseriös. Die Stromkunden zahlen nicht den Netto sondern den Bruttostrompreis. Dieser liegt um ein vielfaches höher. Mit jedem neuen Windrad steigt der Bruttostrompreis weiter an. Für die Bundestagsabgeordnete Frau Pothmer, wird sicherlich auch weiterhin der steigende Strompreis bezahlbar bleiben.

Die Aussage, "**Windenergie schont die Umwelt**", ist falsch.

Der Begriff "Seltene Erden" dürfte vielen schon bekannt sein. Viele Menschen wissen aber nicht, wie unter schädlichsten Umweltbedingungen die "Seltenen Erden" in China gefördert werden. Bei der Herstellung eines grossen Windrades, z. B. einer Enercon-126, werden bis zu 4 Tonnen "Seltene Erden" benötigt. Auch die Zementherstellung gehört mit zu den umweltschädlichsten Prozessen. Tausende Tonnen Zement werden benötigt um die riesigen Fundamente zu füllen. Angesichts der höchst mangelhaften Effizienz des Einsatzes von Windkraftanlagen bei der Ressourcenschonung und beim Klimaschutz ist die Windenergie zur Zeit keine Alternative.

Bedenken Sie auch, dass Sie nicht nur Landeigentümern und Investoren verpflichtet sind. Nehmen Sie Ihre Verantwortung gegenüber allen Menschen und der Natur wahr.

Herr Landrat Wegner, wir fordern Sie auf, im 2. Entwurf des RROP für den Landkreis Hildesheim einen angemessenen Mindestabstand von Windrädern zu Wohngebäuden festzulegen. Ein Mindestabstand unter 1000 m ist weder plausibel noch hinnehmbar.

07.07.2014

Arbeitsgruppe

KEIN WINDPARK HEINUM

Wolfgang Schulz

Peter Tschöpel

Verteiler:

Herr Jürgen Flory - Regionalplanung, Herr Helfried Basse - Untere Naturschutzbehörde, Herr Martin Komander - Klimaschutz-Manager, Fraktionsgeschäftsführer aller Parteien im Landkreis Hildesheim, Herr Rainer Mertens - SGBM, Herr Thomas Mensing - 1. Samtgemeinderat, Herr Hans Kirsch - Bauamtsleiter, Frau Iris Dittmann - Bauleitplanung.